

Edition VFO

MONOTYPES

Die Kunsthalle Zürich und die Edition VFO (Verein für Originalgraphik) präsentieren gemeinsam die Ausstellung «MONOTYPES», die vom 20. bis 24. September in der Kunsthalle Zürich zu sehen sein wird. Die Kunsthalle Zürich lädt die Edition VFO ein und setzt damit eine lange Geschichte von Partnerschaften mit gleichgesinnten Institutionen fort. Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Edition VFO wird mit dieser Ausstellung ein neues Kapitel in der Geschichte des grössten Schweizer Verlags für Druckgrafik aufgeschlagen. Die Ausstellung zeigt über 45 exklusive und neu produzierte Monotypien, die den Besucher:innen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten des Mediums Druckgrafik geben.

«MONOTYPES» untersucht den Begriff des Unikats und des Originals und erforscht das Wesen des künstlerischen Schaffens. Die Druckgrafik hat in der Vergangenheit eine zentrale Rolle in den Debatten über die Massenverbreitung und Zugänglichkeit in Gegenüberstellung zum Wert des Originals gespielt. Die Ausstellung befasst sich mit diesen zeitlosen Fragen im Kontext der heutigen Produktionsmöglichkeiten und Herausforderungen an die Vorstellungen von Authentizität. «MONOTYPES» eröffnet einen Dialog zwischen Druckgrafik und Malerei und kombiniert dabei traditionelle Techniken und zeitgenössisches Handwerk als Mittel des künstlerischen Ausdrucks. Dabei untersucht die Schau sorgfältig die Feinheiten der Wertschöpfung und die Suche nach künstlerischer Sinnhaftigkeit bei der Wahl der Produktionsmethoden.

Die Monotypie ist ein einzigartiger Druck und eine klassische Drucktechnik, die es seit dem 17. Jahrhundert gibt. Die Ausstellung bietet neue Perspektiven auf die Vielfalt dieses Mediums und seine Verbindung zur Malerei, Skulptur und Zeichnung. Eine traditionelle Monotypie wird auf eine glatte Platte gemalt und, solange die Farbe noch feucht ist, durch Druck auf einen Bildträger übertragen - das Verfahren ist also eine Mischung aus Malerei und Druckgrafik. In der Ausstellung werden auch einige Monoprints zu sehen sein. Monoprints unterscheiden sich von Monotypien dadurch, dass sie mit einer Technik gedruckt werden, die die Herstellung mehrerer identischer Drucke ermöglichen würde (wie Sieb-, Hoch-, Flach-, Tief- oder Digitaldruck), bei denen sich der Künstler oder die Künstlerin jedoch bewusst dafür entscheidet, nur einen einzigen Abdruck anzufertigen, anstatt eine Auflage zu produzieren. Das Hauptziel dieser Ausstellung ist es, die Einzigartigkeit und die malerischen Qualitäten der Druckgrafik hervorzuheben und zu zeigen, dass verschiedene Medien, ob Malerei, Skulptur oder Druckgrafik, in der Tat nicht getrennt voneinander betrachtet werden können.

Künstler:innen:

Henni Alftan, John M Armleder, Marc Bauer, Patricia Bucher, Ralph Bürgin, Sol Calero, Isabelle Cornaro, Andriu Deplazes, Hannah Sophie Dunkelberg, Cédric Eisenring, Klodin Erb, Gritli Faulhaber, Pia Fries, Franziska Furter, Frédéric Gabioud, Louisa Gagliardi, Luisanna Gonzalez Quattrini, Michael Günzburger, Dieter Hall, Zuni Halpern, Andrea Heller, Federico Herrero, Charlotte Herzig, Sanya Kantarovsky, Melike Kara, Emil Michael Klein, donna Kukama, Izidora I LETHE, Zilla Leutenegger, Renée Levi, Lorenza Longhi, Stefan Marx, Olivier Mosset, Yoan Mudry, Maria Pomiansky, Adrian Schiess, Albrecht Schnider, Kristina Schuldt, Elza Sīle, Dominik Stauch, Rebekka Steiger, Milva Stutz, Barthélémy Togo, Gaia Vincensini, Dan Walsh, Markus Weggenmann und Uwe Wittwer

Die Ausstellung wurde kuratiert von David Khalat, Direktor Edition VFO, und Valérie Hashimoto, wissenschaftliche Mitarbeiterin Edition VFO.

Für weitere Informationen oder hochaufgelöste Bilder kontaktieren Sie bitte David Khalat unter info@edition-vfo.ch